

Der Schwyzer Hausberg im Scheinwerferlicht

„Wow, so etwas haben wir noch nie gesehen!“ Erstaunt schauten die Schwyzer auf ihren strahlenden Hausberg. Der deutsche Fotograf Adrian Bischoff tauchte die beiden Mythen an einem Sommerabend in künstliches Licht. Seine gelungenen nächtlichen Aufnahmen hat er „schwyzundquer“ zur Verfügung gestellt. (ki)

Zur Beleuchtung der Mythen kamen extrem leistungsstarke Scheinwerfer zum Einsatz. Zwei 4000 Watt starke Lichtquellen strahlten den Grossen und den Kleinen Mythen an. Die Lichtkegel mit einem Durchmesser von bis zu 80 Metern kreisten mehrere Stunden lang über den Fels.



Die Kameras stationierte der Fotokünstler im Talkessel Schwyz und am Lauerzersee (siehe Bild oben). Entstanden sind herrliche Langzeitaufnahmen. Diese Aufnahmetechnik hat sich so gut bewährt, dass Adrian Bischoff mittlerweile in der ganzen Welt solche Aufnahmen macht. So gehören jetzt auch die Mythen zu jenen Bergen, die international ins beste Licht gerückt worden sind.

Aufgrund der grossen Distanz zum Berg war keine Störung des Wildes zu erwarten. Experten haben diesen möglichen Nachteil abgeklärt und dann auch unkompliziert eine Bewilligung zur Bestrahlung der Mythen gegeben. Auch im Nachhinein ist man zufrieden mit dem Resultat und freute sich an dieser Aktion.

Mit den Fotos sind nun die Mythen in den noblen Club anderer stolzer Berge aufgenommen worden. Denn der Fotograf hat auch schon das Matterhorn im Wallis und die Zugspitze in Deutschland beleuchtet und fotografiert.

Auch auf dem Hauptplatz von Schwyz stand eine Fotokamera.



Fotos: Adrian Bischoff

Auf welchem Foto gefallen dir die beiden Mythen besser? Welches Foto hätte als Ansichtskarte Chancen, gut verkauft zu werden?



Begründe deine Wahl:

Viermal Mythen - aufgenommen vom Hauptplatz Schwyz und Lauerzersee (unten).
Fotos: Adrian Bischoff